

L00204 Arthur Schnitzler an Richard
Beer-Hofmann, [29. 4. 1893?]

HERRN DR. RICH BEER-HOFMANN

Wien.

I WOLLZEILE 15.

5 ,Lieber Richard, hier ist der Sitz, Sie bringen ihn sicher noch leicht an
v(^womöfchlim^ftenfalls an der CASSE)^. – Ich kañ nicht gehen, wegen Papa, der
ftark fiebert und meinetwegen, der, Abends wenigstens, fchwach fiebert. Ich
werde fehen, ob ich heute um 10 ins Cafè ,kōmen kann – ich hoffe! –
– Von FELS kam Telegram: er bittet um 25 fl, um abreifen zu können. Ich fandte
10 ihm die 15 von LORIS RESP Fischer, u. von mir zehn. – –
SPECHT geht vielleicht zum ledigen Hof? –
,Vielleicht theilen Sie mir irgendwie mit, was für So ntag morgen Nachmittag pro-
jektirt ist; kañ ich auf ein paar Stunden mit Euch fein, möcht ichs gerne. –
Herzlich der Ihre

Arthur

✍ Versand durch Arthur Schnitzler am [29. 4. 1893?] in Wien
Erhalt durch Richard Beer-Hofmann im Zeitraum [29. 4. 1893 – 3. 5. 1893?] **Ort fehlend**

💎 YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, Kuvert, 672 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: ohne postalischen Übermittlungsvermerk

📖 Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Herausgegeben von Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S.44.

⁸ *Telegramm*] XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L00203 nicht gefunden.

¹⁰ *ledigen Hof*] Mehrere Stellen des undatierten Briefes erlauben gemeinsam eine zeitliche Einordnung. Am 29. 4. 1893 fand im Zuge eines Gastspiels die Aufführung von Ludwig Anzengrubers *Der ledige Hof* im Carl-Theater statt. Am Vortag vermerkte Schnitzler im *Tagebuch*, dass sein Vater krank sei und er es werde. Die Verortung vor dem Sonntag spricht gleichfalls für den Samstag.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, [29. 4. 1893?]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00204.html> (Stand 14. Februar 2026)